

Aus fernen Landen her,  
Doch tönt so lieb kein andrer,  
Kein Grufs der Welt wie der!

2. Italische Zunge grüfste  
Melodisch mich und weich;  
Der härtige Sohn der Wüste  
Sprach: „Friede sei mit euch!“  
Ich hörte Palmen rauschen,  
Ich sah den Lorbeer steh'n;  
Nun darf ich wieder lauschen  
Der deutschen Linde Weh'n.

3. „Grüfs Gott!“ mir hat's geklungen  
So freundlich und so fromm,  
Als wie von Engelzungen  
Ein himmlischer Willkomm;  
So wunderlieblich segnet  
Den Wandersmann der Grufs,  
Wie wenn's ihm Blüten regnet  
Vom Baum auf Haupt und Fuß.

4. „Grüfs Gott!“ das klingt am Morgen  
Wie muntre Lerchenton  
Und scheucht des Wandrers Sorgen  
Wie Nachtgewölk davon;  
„Grüfs Gott!“ das tönt am Abend  
Wie sanfter Drosselschlag  
Und kühlt wie Tau so labend  
Nach kühlem Arbeitstag.

5. „Grüfs Gott am Tag der Freude;  
Er würze dir dein Brot!  
Grüfs Gott in Kreuz und Leide;  
Er tröste dich in Not!  
Grüfs Gott uns all auf Erden  
Mit seiner Gnade Strahl,  
Bis wir ihn grüßen werden  
Daheim im Himmelssaal!“

Karl Grot.